



Nachbericht

JUGEND IM DIALOG

5. Juni 2024, Arbeiterkammer OÖ

Ich kann was! Ich bin was! Reicht das?

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------|
| 1. Historie | 3 |
| 1.1. Warum wird JUGEND IM DIALOG jährlich organisiert | 3 |
| 1.2. Zielgruppe | 4 |
| 1.3. JUGEND IM DIALOG in Zahlen | 4 |
| 1.4. Organisationsteam | 4 |
| 2. Dialogprozess 2024 im Vorfeld | 5 |
| 2.1. Workshop in den Projekten (März – Mai 2024) | 5 |
| 2.2. Besuchte Projekte | 5 |
| 2.3. Ablauf der Workshops | 5 |
| 3. JUGEND IM DIALOG – der Tag selbst | 6 |
| 3.1. Workshops am Vormittag mit den Jugendlichen | 6 |
| 3.2. Dialogrunden mit den Jugendlichen und Entscheidungsträger:innen und Mentimeter-Umfrage am Nachmittag | 7 |
| 4. Ergebnisse aus den Workshops der Jugendlichen über ihre Wünsche, Anliegen und Forderungen | 7 |
| 4.1. (psychische) Gesundheit | 7 |
| 4.2. Leistbares Leben | 8 |
| 4.3. Rechte in der Arbeit | 9 |
| 4.4. Bildungs- und Berufswahl | 10 |
| 4.5. Genderidentität und Sexualität | 11 |
| 4.6. Demokratie Mitbestimmung Ausgrenzung Migration | 12 |
| 4.7. Klima Mobilität | 13 |
| 5. Unser Versprechen an die Jugendlichen | 14 |
| 6. Themen, an denen die Entscheidungsträger:innen dranbleiben | 15-16 |
| 7. Eindrücke vom Veranstaltungstag JUGEND IM DIALOG | 17-20 |
| 8. Finaler Ergebnisbericht aus den Workshops in den Projekten | 21-29 |
| 9. Impressum | 30 |

Nachbericht

JUGEND IM DIALOG 2024 - Ich kann was! Ich bin was! Reicht das?

5. Juni 2024, Arbeiterkammer OÖ

Dieser Nachbericht ist das Ergebnis eines langen Dialogprozesses mit arbeitssuchenden Jugendlichen, die in arbeitsmarktpolitischen Projekten Unterstützung und Begleitung erhalten, damit sie den Übergang Schule – Arbeitswelt gut gestalten können.

Das Organisationsteam besuchte von März bis Juni 2024 20 dieser Projekte in ganz Oberösterreich, um in interaktiven Workshops arbeitssuchende Jugendliche zu verschiedenen Themen zu befragen. Insgesamt nahmen 212 Jugendliche daran teil und erarbeiteten Antworten auf die Frage „Wie geht es mir im Leben und bei der Arbeitssuche?“

Am 5. Juni 2024 wurden diese Forschungsergebnisse und Aussagen in Workshops am Vormittag mit 164 Jugendlichen vertieft und erweitert. Am Nachmittag wurden diese Ergebnisse in den Dialogrunden auf Augenhöhe mit 46 Entscheidungsträger:innen und Verantwortlichen aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Interessensgemeinschaften vorgestellt und diskutiert. Dabei kamen Themen wie psychische Gesundheit, Sinnsuche, leistbares Leben und fehlende Mobilität zur Sprache. Die offene und ehrliche Diskussion bot den Jugendlichen eine wertvolle Plattform, um ihre Anliegen direkt an die Verantwortlichen zu richten.

Diese Anliegen, Forderungen und Wünsche finden sich in diesem Bericht geclustert nach Themenbereichen wieder.

Am Beginn wird die Historie des Gesamtprojektes dargestellt und anschließend eine detaillierte Zusammenfassung des Gesamtprozesses und der -ergebnisse von 2024 präsentiert.

1. Historie von Jugend in Dialog

Bei einem Jugendforschungsseminar, organisiert von der Jugendforschungsgruppe OÖ im Jänner 2018, vernetzten sich über 130 Trainer:innen aus arbeitsmarktpolitischen Projekten in der Arbeiterkammer OÖ. Hier entstand die Idee, dass Jugendliche selbst mitteilen sollen, wie sie sich ihre Unterstützung und Begleitung vorstellen und was in Zukunft besser gemacht werden kann.

Das Jugendforschungsseminar 2018 war eine Kooperationsveranstaltung von: Arbeiterkammer OÖ, Bereich mensch & arbeit, Bischöfliche Arbeitslosenstiftung, Cardijn Verein, Diakonie – Zentrum Spattstraße, Institut Pastorale Fortbildung, Katholische Jugend OÖ, Verein Jugend & Freizeit.

Die Veranstaltung JUGEND IM DIALOG startete im Jahr 2019 und fand 2024 zum fünften Mal statt. Aufgrund von Corona konnte die Veranstaltung 2020 nicht durchgeführt werden. Im Jahr 2021 wurden aufgrund der Coronamaßnahmen die Workshops im Vorfeld zum Großteil von den Trainer:innen in den Projekten abgehalten. Die Veranstaltung selbst fand im Freien vor dem Musiktheater in Linz statt.

1.1. Warum wird JUGEND IM DIALOG jährlich organisiert?

Das Ziel von JUGEND IM DIALOG ist es, den jungen Arbeitssuchenden mit Respekt und Verständnis zuzuhören, ihre Anliegen ernst zu nehmen und einen Dialog auf Augenhöhe zu ermöglichen. Die Jugendlichen bekommen die Möglichkeit, über ihre Realitäten, ihre Ideen,

ihre Anliegen und ihre Wünsche zu berichten. Sie sind die Expert:innen bei JUGEND IM DIALOG.

„So oft wird über Jugendliche gesprochen, aber nur selten mit ihnen. Genau das ist das Hauptanliegen von JUGEND IM DIALOG: die Jugendlichen selbst zu Wort kommen zu lassen“, so das Organisationsteam.

1.2. Zielgruppe

Die Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 15-24 Jahren, die arbeitssuchend und stark ausgrenzungs- und armutsgefährdet sind und an einem arbeitsmarktpolitischen Angebot am Übergang Schule – Arbeit in Oberösterreich teilnehmen.

Die nachstehenden Punkte zeigen auf, warum es diese Jugendlichen aufgrund sozialer Benachteiligung sehr schwer haben ohne professionelle Unterstützung Perspektiven für ihr Leben und ihre berufliche Orientierung zu entwickeln.

- ein niedrigeres Bildungsniveau
- eher geringe Einstiegschancen in die Arbeitswelt aufgrund verschiedener psychosozialer und gesundheitlicher Problemlagen
- kein stabiles (familiäres) Umfeld
- von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht
- sie sind potentielle Sozialhilfeempfänger

1.3. JUGEND IM DIALOG in Zahlen

Seit 2019 haben die Veranstaltung JUGEND IM DIALOG besucht:

- 580 Jugendliche aus arbeitsmarktpolitischen Projekten aus ganz Oberösterreich
- 210 Entscheidungsträger:innen aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Interessensgemeinschaften
- 127 Trainer:innen aus arbeitsmarktpolitischen Projekten

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick der teilnehmenden Jugendlichen an den Workshops in den Projekten, die im Vorfeld der Veranstaltung durchgeführt werden, um einen Überblick zu bekommen, welche Themen arbeitssuchende Jugendliche beschäftigen:

| Jahr | teilnehmende Jugendliche | besuchte Projekte |
|---------------|--------------------------|-------------------|
| 2019 | 450* | 38 |
| 2020 | - | - |
| 2021 | 77 | 12 |
| 2022 | 127 | 12 |
| 2023 | 218 | 21 |
| 2024 | 212 | 20 |
| Gesamt | 1084 | 103 |

*2019 wurden die Workshops flächendeckend in ganz OÖ durchgeführt, ab 2021 wurde das Konzept adaptiert in Richtung „Qualität statt Quantität“.

1.4. Organisationsteam JUGEND IM DIALOG:

JUGEND IM DIALOG ist eine Kooperationsveranstaltung von Arbeiterkammer OÖ, Bischöfliche Arbeitslosenstiftung, Jugend- u. Lehrlingszentrum ZOOM, Katholische Jugend OÖ und Team mensch&arbeit.

2. Dialogprozess 2024 im Vorfeld

Von März 2024 bis Mai 2024 besuchte das Organisationsteam 20 arbeitsmarktpolitische Projekte, aus denen 212 arbeitssuchende Jugendliche an den Workshops teilnahmen.

2.1. Workshop in den Projekten

Um die Bedürfnisse der Zielgruppe bestmöglich zu erheben und diese den Entscheidungsträger:innen zu präsentieren und mit ihnen diskutieren zu können, wurden im Vorfeld Workshops mit arbeitssuchenden Jugendlichen in arbeitsmarktpolitischen Projekten durchgeführt.

2.2. Folgende Projekte wurden besucht

AusbildungsFit Attnang, AusbildungsFit NEXT LEVEL Freistadt, AusbildungsFit NEXT LEVEL Linz, AusbildungsFit Mattighofen, AusbildungsFit Ried, AusbildungsFit NEXT LEVEL Rohrbach/Aigen-Schlägl, AusbildungsFit Salzkammergut, AusbildungsFit NEXT LEVEL Steyr, AusbildungsFit DO it Wels, Fokus Mensch - Hof Tollet, Job&Go Steyr, Jugendpaket Salzkammergut, Jugendprojekt JU-CAN, Produktionsschule Steyr, ÜBA Oberösterreich - Weidinger & Partner, Verein SAUM, VSG AusbildungsFit FACTORY.

2.3. Ablauf der Workshops

Zwei bis drei Personen des Organisationsteams besuchten die oben genannten Projekte, um einen dreistündigen Workshop mit den Jugendlichen durchzuführen. Die Workshopleiter:innen moderierten den Prozess und dokumentierten die Ergebnisse. Der Workshop begann mit Aufstellungsübungen, um einerseits die Gefühlslage der Jugendlichen abzufragen und andererseits, um Ergebnisse zu bekommen, wie es den Jugendlichen im jeweiligen Projekt geht. Nach dieser Phase wurden gesellschaftspolitische Themen erarbeitet, die die Basis für den Veranstaltungstag darstellten. Diese Forschungsergebnisse finden sich im Bericht wieder.

Die Zahlen in der nachstehenden Aufstellung geben das Ranking – Mehrfachnennungen waren möglich – wieder, wie die Jugendlichen die Themen für sie persönlich betreffend gewichtet haben, um mit den Entscheidungsträger:innen beim JUGEND IM DIALOG darüber zu diskutieren.

Die Jugendlichen gewichteten die Themen wie folgt:

| | |
|------------------------------|----|
| (psychische) Gesundheit | 92 |
| Leistbares Leben | 75 |
| Meine Rechte in der Arbeit | 69 |
| Bildungs- und Berufswahl | 65 |
| Ausgrenzung / Vorurteile | 58 |
| Genderidentität / Sexualität | 41 |
| Religion / Ethik | 39 |
| Klima / Mobilität | 37 |
| Demokratie / Mitbestimmung | 35 |
| Migration / Integration | 35 |

3. Jugend im Dialog – der Tag selbst

Am 5. Juni 2024 nahmen 164 Jugendliche aus arbeitsmarktpolitischen Projekten aus ganz OÖ an der Veranstaltung teil. Sie wurden von ihren Trainer:innen begleitet, die am Vormittag bei einem thematischen Workshop „Steigerung der Jugendarbeitslosigkeit“ mit Dennis Tamesberger (AK OÖ, Team Sozialpolitik) teilnahmen, der auch von Sonja Hotwagner, Bundesministerium f. Arbeit u. Wirtschaft, mit ihren Expertisen begleitet wurde.

5. Juni: Tagesablauf

| | |
|-------------------|--|
| 09.00 - 09.30 Uhr | Ankommen Jugendliche und Trainer:innen |
| 09.30 - 12.00 Uhr | Workshops für Jugendliche und Trainer:innen |
| 12.00 - 13.00 Uhr | Kostenloses Mittagessen und Kaffee |
| 13.00 - 14.00 Uhr | Ergebnispräsentation aus den Workshops am Vormittag für die Entscheidungsträger:innen |
| 14.00 – 15.00 Uhr | Dialogrunde zur Diskussion der erarbeiteten Forderungen und Anliegen zwischen Jugendlichen und Entscheidungsträger:innen |
| 15.00 - 15.30 Uhr | Präsentation der Ergebnisse aus den Dialogrunden und Mentimeter-Umfrage |

Die teilnehmenden Jugendlichen kamen aus 16 Projekten aus ganz Oberösterreich:

AusbildungsFit Attnang, AusbildungsFit NEXT LEVEL Freistadt, AusbildungsFit NEXT LEVEL Linz, AusbildungsFit Mattighofen, AusbildungsFit Ried, AusbildungsFit NEXT LEVEL Rohrbach/Aigen-Schlägl, AusbildungsFit Salzkammergut, AusbildungsFit NEXT LEVEL Steyr, AusbildungsFit DO it Wels, AusbildungsFit FACTORY VSG, Fokus Mensch - Hof Tollet, Job&Go Steyr, Jugendprojekt JU-CAN, Produktionsschule Steyr, ÜBA Oberösterreich - Weidinger & Partner, Verein SAUM.

3.1. Vormittag-Workshops für Jugendliche

Die Jugendlichen wurden bei interaktiven Workshops von 23 Tischmoderator:innen in den Workshopgruppen begleitet. Gemeinsam wurden Forderungen und Anliegen erarbeitet, die die Basis für die Dialogrunden mit den Entscheidungsträger:innen bildeten. Die Tischmoderator:innen nehmen bei der Veranstaltung eine sehr wichtige Rolle ein. Sie bilden die Brücke von den teilnehmenden Jugendlichen zu den Entscheidungsträger:innen.

Die Jugendlichen konnten zwischen folgenden Workshops mit Fokusthemen wählen:

- (Psychische) Gesundheit: 3 Workshops
- Leistbares Leben: 2 Workshops
- Rechte in der Arbeitswelt: 2 Workshops
- Bildungs- und Berufswahl: 2 Workshops
- Klima / Mobilität
- Demokratie / Mitbestimmung
- Genderidentität / Sexualität

3.2. Dialogrunden und Mentimeter-Umfrage am Nachmittag

Aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Interessensgemeinschaften folgten 46 Entscheidungsträger:innen unserer Einladung. In den Dialogrunden wurden den Entscheidungsträger:innen die Wünsche, die Anliegen und die Forderungen vorgestellt und auf Augenhöhe diskutiert.

Die Ergebnisse aus den Dialogrunden wurden im Anschluss in einer Mentimeter-Umfrage abgefragt und visualisiert mit folgenden Fragen:

- Entscheidungsträger:innen: „An welchen Themen werden Sie dranbleiben?“
- Jugendliche: „Entscheidungsträger:innen bitte nicht vergessen...“.

4. Ergebnisse aus den Workshops der Jugendlichen über ihre Wünsche, Anliegen und Forderungen.

4.1. PSYCHISCHE UND PHYSISCHE GESUNDHEIT

| Ergebnisse und Statements aus den Workshops in den Projekten im Vorfeld: | | |
|---|------------|-----------------------|
| „Ich möchte ausziehen, weil ich mich dort, wo ich wohne, nicht wohl fühle.“ (n = 208) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 108 (51,9%) | 40 (19,2%) | 60 (28,9%) |
| „Wenn es mir psychisch nicht so gut geht, ist jemand für mich da.“ (n = 206) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 34 (16,5%) | 38 (18,5%) | 134 (65%) |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich schaue gar nicht auf die Arbeitssuche, weil mich gerade so viele andere Probleme beschäftigen ▪ Mir geht's familiär nicht gut. Meine Mutter ist einfach abgehauen, sie hat nur eine Nachricht geschickt, dass wir für sie nicht mehr existieren. Ich bin jetzt in einer WG, meine vier jüngeren Geschwister sind in einer anderen WG. ▪ Wenn du mich fragen möchtest, was ich werden will, würde ich dir als erstes sagen „Glücklich sein“. | | |

Wünsche, Forderungen und Anliegen, die bei JUGEND IM DIALOG ausgearbeitet wurden:

- Mehr Ressourcen für das Gesundheitssystem
- Mehr Therapieplätze auch für eine regelmäßige Therapie – aktuell 1 Jahr Wartezeit
- Psychotherapie darf kein „Preispickerl“ haben
- 24 Stunden Erreichbarkeit von qualitativ hochwertigen Unterstützungsangeboten
- Kostenübernahme für Medikamente
- Ausbau von stationärem Angebot (Psychiatrien)
- Persönliche Unterstützung bei Beeinträchtigung und psychische Belastungen
- Absicherung und angemessene Bezahlung für Menschen, die Angehörige pflegen
- Mehr Sportstunden in A-Fit-Projekten

- Schulfach „mentale Gesundheit“ einführen
- Mehr Kassenärzte, weniger Wahlärzte
- Mehr Empathie für Jugendliche
- Besserer Übergang bei psychiatrischen Angeboten unter/über 18
- Mehr Jugendpsycholog:innen/Psychiater:innen
- Mehr Unterstützung in Schulen durch Schulpsycholog:innen
- Ernstgenommen werden bei allen Problemen
- Lernen über Probleme zu reden
- Gegen die Profitmacherei von Pharmakonzernen etwas tun
- Alternative, natürliche Medikamente legalisieren (zB. Cannabis)

4.2. LEISTBARES LEBEN

| Ergebnisse und Statements aus den Workshops in den Projekten im Vorfeld: | | |
|---|------------|-----------------------|
| „Ich habe zu wenig Geld, um über die Runden zu kommen.“ (n = 203) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 68 (33,5%) | 59 (29,1%) | 76 (37,4%) |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Man sollte den Mindestlohn so erhöhen, dass die Leute keine Angst haben müssen, sich das normale Leben nicht mehr leisten zu können (kann ich meinem Kind Schuhe kaufen, wenn sie kaputt gehen, kann ich mir morgen noch Essen kaufen). ▪ Ich muss meiner Schwester Geld geben, weil mein Vater so viele Schulden hat. Ich spare sehr viel und tanken kostet auch jetzt mehr. Ich spüre es mit 18 Jahren schon, wie es für eine Alleinerziehende ist. ▪ Ich komme mit meinem Geld schlecht aus. Zusätzlich bekomme ich Zuhause Druck, dass ich ausziehe. Aber ich kann mir keine eigene Wohnung leisten. Ich muss mir alles selber bezahlen auch Kontaktlinsen, Essen usw. Ich habe auch Schulden bei ein paar Leuten. Ich kann keinen Führerschein machen, weil ich es mir nicht leisten kann. | | |

Wünsche, Forderungen und Anliegen, die bei JUGEND IM DIALOG ausgearbeitet wurden:

- Senkung der Gaspreise, Strompreise, Wasserpreise, Lebensmittelpreise, Benzinpreise, Internetpreise
- Deckung für Grundnahrungsmittel (Obst, Gemüse, Mehl, Fleisch, Eier) sicherstellen
- Finanzielle Unterstützung bei Aus- und Weiterbildungen, z.B. die Kindertagesstätte
- Medizinische Produkte, Hygiene-Artikel, Verhütung gratis zur Verfügung stellen
- Mehr Erholungsräume ohne Konsumzwang
- Mehr kostenlose Freizeitangebote
- Bessere Zugangsbedingungen für die Aufnahme von Krediten
- Stadt-Land Gefälle berücksichtigen – was wird begünstigt, was wird gefördert?

Wohnen

- Startwohnungen für alle jungen Erwachsenen
- Obergrenze bei den Wohnungsmieten einführen
- Finanzielle Unterstützung bei Mieten und Betriebskosten

- Mehr Plätze im betreuten Wohnen

Einkommen

- Gleicher Gehalt für gleiche Arbeit
- Schere Arm-Reich schließen
- Einkommen anpassen an die Teuerung – automatische Index-Anpassung
- Erhöhung der Entschädigungen in den Werkstätten
- Mehr Geld vom AMS – es ist zu wenig für Wohnung, Auto, Hobbies
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld auch für Jugendliche in Projekten
- Familienbeihilfe auch für Jugendliche in arbeitsmarktpolitischen Projekten
- Geringfügigkeitsgrenze erhöhen, mehr Zuverdienst

Mobilität

- Gratis öffentliche Verkehrsmittel für alle oder zumindest billiger
- Finanzielle Unterstützung beim Führerscheinkurs

4.3. RECHTE IN DER ARBEIT

| Ergebnisse und Statements aus den Workshops in den Projekten im Vorfeld: | | |
|--|------------|-----------------------|
| „Ich habe schlechte Erfahrungen beim Schnuppern / Praktikum / Arbeiten gemacht.“ (n = 204) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 84 (41,2%) | 48 (23,5%) | 72 (35,3%) |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich werde nicht genommen wegen meiner Burka. Das wurde mir schon gesagt. Ich bin deswegen auch bei meiner Arbeitsstelle gekündigt worden. Als Zahnarztassistentin wurde ich dann gekündigt. ▪ Beim Praktikum hat wer zu mir gesagt, dass ich zu sexy angezogen bin und dass er mir auf den Arsch klappst. Ich habe das Praktikum dann abgebrochen, obwohl mir die Arbeit Spaß gemacht hätte. ▪ Ich war bei einer Maurerfirma schnuppern. Da war ich voll begeistert vom Arbeitsklima und dann haben sie abgestimmt, ob sie mich als weiblichen Lehrling wollen und dann haben alle dagegen gestimmt. Die wollten mich nicht haben, weil sie keine Sanitäranlagen hatten für Frauen und generell noch nie ein Mädels am Bau hatten. | | |

Wünsche, Forderungen und Anliegen, die bei JUGEND IM DIALOG ausgearbeitet wurden:

Arbeitslosengeld

- Mehr Arbeitslosengeld
- Höhere Löhne für schlecht bezahlte Berufe
- Mehr Geld für die gleiche Tätigkeit (Langzeit Praktikant vs. Angestellte)
- Keine unbezahlten Überstunden
- Arbeitslose haben recht auf Geld ab Tag 1 in der Arbeitslosigkeit

Arbeitswelt

- Zu hohe Anforderungen an Lehrlinge und Praktikant:innen
- Nicht nur die Arbeit für Lehrlinge, die sonst niemand machen will
- Kündigungsschutz bei Krankheit in der Lehre

- Diskriminierung, Rassismus, Sexualisierung und Mobbing in der Arbeit beenden – Sensibilisierung
- Vielfältigere Tätigkeiten
- Bereitstellung der Ausrüstung und Berufsbekleidung
- Übernahme der Kosten (Übernachtung, Fahrtkosten und Verpflegung) bei der Lehrstelle
- Gute Arbeitsbedingungen – Mitspracherecht, Wertschätzender Umgang, Pausen können aufgeteilt werden.
- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz führen zu Abbrüchen der Lehrstelle
- Weiblichen Lehrlingen wird wenig in „männlich dominierten“ Lehrberufen zugetraut
- Bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz für Menschen mit Migrationshintergrund

4.4 BILDUNGS- UND BERUFSWAHL

| Ergebnisse und Statements aus den Workshops in den Projekten im Vorfeld: | | |
|--|------------|-----------------------|
| „Ich weiß, was ich beruflich machen möchte.“ (n = 202) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 36 (17,8%) | 50 (24,8%) | 116 (57,4%) |
| „Ich bin für meine berufliche Situation selbst verantwortlich.“ (n = 209) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 48 (23%) | 81 (38,7%) | 80 (38,3%) |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich schaue gar nicht auf die Arbeitssuche, weil mich gerade so viele andere Probleme beschäftigen. ▪ Meine Mama ist in eine Depression gefallen und ich muss ihre Aufgaben (Haushalt, mich um meine kleine Schwester kümmern, ...) übernehmen. Deswegen habe ich auch die Ausbildung abgebrochen. ▪ Ich habe schon 50 Bewerbungen abgeschickt und hatte erst 2 Bewerbungsgespräche. Die Rückmeldung ist oft, dass ich keine Erfahrung habe, aber wo soll ich Erfahrung sammeln, wenn mich niemand einstellt. | | |

Wünsche, Forderungen und Anliegen, die bei JUGEND IM DIALOG ausgearbeitet wurden: Jugendliche

- Berufsfelder ausprobieren dürfen/können – Fähigkeiten erkennen und vertiefen
- Mehr Lehrstellen und Schnuppertage in A-Fit-Projekten
- Wege in der Arbeit ermöglichen, die den eigenen Fähigkeiten entsprechen
- Unterstützung bei Bewerbungen (schnelleren und einfacheren Einstieg in der Arbeitswelt)
- In den Projekten soll der Fokus mehr liegen auf „was lerne ich als Mensch“ und weniger auf „unbedingt einen Job finden“
- Mehr Schnuppertage in Pflichtschulen (mindestes 2 x 2 Tage in unterschiedlichen Berufsfeldern)

- Individuelle Förderung bei Lernschwächen
- Bildung in lebenspraktischen Dingen (Kontoeröffnung, Wohnungssuche, Schuldnerberatung etc.)
- Nicht so hohe Erwartungen an die Jugend

Unternehmen und AMS

- Schulung für die „Lehrenden“ in den Unternehmen
- Unternehmen müssen gesetzlich verpflichtet werden Jugendliche zu fördern
- Unternehmen sollen verpflichtet werden Arbeitssuchende schnuppern zu lassen, nicht nur benoten!
- Vorgesetzte und Arbeiter:innen sollen auf Augenhöhe miteinander reden
- Unternehmen sehen nur das Zeugnis, nicht meine Fähigkeit
- Recht eine Chance zu bekommen
- Erfahrungen anerkennen – sollen etwas wert sein
- AMS soll uns unterstützen, nicht bewerten

4.5. GENDERIDENTITÄT UND SEXUALITÄT

Statements aus den Workshops in den Projekten im Vorfeld:

(Hierzu gibt es keine Fragestellung, aber Statements)

- Ich bin im falschen Körper geboren und habe den falschen Namen bekommen
- Ich habe keinen Migrationshintergrund, aber ich fühle mich oft diskriminiert, weil ich eine Frau bin.
- Der Chef hat mich nicht gemocht. Er wollte, dass ich Blusen trage, um mehr Bücher zu verkaufen.

Wünsche, Forderungen und Anliegen, die bei JUGEND IM DIALOG ausgearbeitet wurden:

- Gender-Pay-Gap soll verschwinden
- Mensch hinter den Identitäten sehen – Respekt
- Vorwurfsfreie Reaktion auf Outing
- Niederschwellige Unterstützung bei Geschlechtsanpassung – der Weg ist lange und zu teuer
- Selbstbestimmung im Ausleben der Emotionen
- Frauen in Männerberufen – diese Trennung aufheben
- Patriarchale Strukturen durchbrechen

4.6. DEMOKRATIE | MITBESTIMMUNG | AUSGRENZUNG | MIGRATION

| Ergebnisse und Statements aus den Workshops in den Projekten im Vorfeld: | | |
|--|------------|-----------------------|
| „Ich werde von den anderen (Gesellschaft) so akzeptiert, wie ich bin.“ (n = 208) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 54 (26,0%) | 72 (34,6%) | 82 (39,4%) |
| „Ich fühle mich von der Politik gut verstanden, vertreten und habe das Gefühl über mein Leben mitbestimmen zu können.“ (n = 208) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 138 (66,4%) | 56 (26,9%) | 14 (6,7%) |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie bestimmen über uns und ich habe das Gefühl, dass ich nicht mitbestimmen kann. ▪ Politik fühle ich gar nicht. ▪ Die Politik versteht mich nicht. ▪ Ich schaue wie ein Drogendealer aus. Wenn die Polizei kommt, verstecke ich mich, weil ich sonst immer kontrolliert werde. Und das ist nicht gut, wenn die Leute das sehen. ▪ Ich werde von der Gesellschaft wegen meiner Erkrankung oft gar nicht akzeptiert. Sie zeigen keine Rücksicht und kein Verständnis. Ich höre dann oft, reiß dich zusammen, spiele nicht immer die Arme. | | |

Wünsche, Forderungen und Anliegen, die bei JUGEND IM DIALOG ausgearbeitet wurden:

- Mehr Mitsprache von Jugendlichen in der Politik
- Mehr Selbstbestimmung für unter 18-Jährige (mit 16 kann man wählen, aber nicht über das eigene Leben entscheiden!)
- Wir wollen junge Menschen in der Politik, die uns verstehen
- Politiker:innen sollen nicht ihr Eigeninteresse, sondern die der Menschen verfolgen
- Mitbestimmung durch Schüler:innen
- Jugendliche und junge Erwachsene wollen in allen Bereichen des Lebens ernst genommen werden
- Jugendliche:r sein dürfen!
- Vernetzung und Austausch zwischen den Projekten ermöglichen
- Menschen aus Kriegsgebieten nach Österreich holen
- Unsicheres Gefühl in der Großstadt

4.7. KLIMA | MOBILITÄT

| Ergebnisse und Statements aus den Workshops in den Projekten im Vorfeld: | | |
|---|------------|-----------------------|
| „Die öffentlichen Verbindung vom Wohn- zum Kursort sind zu wenig ausgebaut.“ (n = 203) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 119 (58,6%) | 33 (16,3%) | 51 (25,1%) |
| „Der Klimawandel ist mir völlig egal.“ (n = 204) | | |
| Stimme der Aussage nicht zu | dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| 71 (34,8%) | 62 (30,4%) | 71 (34,8%) |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir zerstören gerade unseren Planeten, das ist nicht so cool. ▪ Also, es gibt den Klimawandel, das sieht man. Die extremen Temperaturen machen alles kaputt. Also seid ihr bescheuert, dass euch der Klimawandel egal ist? ▪ Jugendticket-Netz sollte es auch für uns geben. Nur weil wir nicht so schnell sind in der Arbeitswelt, haben wir trotzdem einen Kopf und ein Herz und sind deswegen nichts Schlechteres und wollen gleichbehandelt werden. ▪ Die Verbindungen sind super, aber es ist so teuer. Im Monat kostet das €130. Ich habe kein Klimaticket. ▪ Ich wohne in einem Kuhdorf und ich werde von meiner Mutter hergefahren, weil es bei uns keine Busse gibt. Es gibt einen Schulbus, der nimmt aber nur Schüler mit. | | |

Wünsche, Forderungen und Anliegen, die bei JUGEND IM DIALOG ausgearbeitet wurden:

Klima

- Energieerzeuger – sichere Netze, Ausbau
- Klimabonus erhöhen
- Österreich soll was machen für andere Länder – globale Solidarität
- Mehr Farbe in der Stadt, mehr Naturräume
- Verpackungen sinnvoll verwenden
- Sicherung der Einkünfte für die Landwirte. Welche Konzepte hat die Politik?
- Tierhaltung – Umgang mit Fleisch

Mobilität

- Jugendticketnetz auch für alle Teilnehmer:innen in den Ausbildungspflicht-Kursen
- Infrastruktur am Land – letzte Kilometer sind teuer
- Alternativen zu E-Fahrzeugen – zu viel Unfälle, Strom
- Autofreie Innenstädte

5. Unser Versprechen an die Jugendlichen

Die Kooperationspartner:innen von JUGEND IM DIALOG können politische Entscheidungen nicht beeinflussen.

Wir sehen unsere Aufgabe jedoch als Sprachrohr für die Jugendlichen. Wir werden die Forderungen der Jugendlichen den Entscheidungsträger:innen vorstellen, mit den Entscheidungsträger:innen darüber reden und sie immer wieder daran erinnern:

Da gibt es etwas zu tun für die Jugendlichen. Wo bleiben Sie dran? Was hat sich getan?

Mit allen politischen Parteien werden im Herbst 2024 Termine vereinbart, um die Forderungen der Jugendlichen auf Augenhöhe zu besprechen. Und wir werden lästig bleiben.



Stimmen von Bischof Manfred Scheuer und AK-Präsident Andreas Stangl

Bischof Manfred wendet sich mit seinem Statement an die Jugendlichen:

„JUGEND IM DIALOG dreht die Rollen um. Nicht ihr bekommt zu hören, was Sache ist. Sondern ihr sagt, was Sache ist. Nicht euch wird gesagt, wie ihr zu sein habt oder wie man euch haben möchte, sondern ihr sagt, was ihr seid und was ihr haben möchtet. Das ist das eine. Das andere ist: Dialog ist keine Einbahnstraße. Wichtig ist es, dass es auch einen offenen Austausch über eure Anliegen gibt, dass wir euch kennenlernen, dass ihr uns kennenlernt. Wenn miteinander auf Augenhöhe geredet wird, dann kommen die Leute zusammen, dann kommt etwas in Gang und in Bewegung.“

AK-Präsident Andreas Stangl freut sich, dass JUGEND IM DIALOG 2024 wieder in der Arbeiterkammer Oberösterreich stattfinden konnte:

„Der Austausch mit den Jugendlichen liegt uns besonders am Herzen. Denn durch Gespräche können wir erfahren, was sich die jungen Menschen wünschen und wo der Schuh drückt“, sind sich AK-Präsident Andreas Stangl und AK-Direktorin Andrea Heimberger einig. „Die Jugendlichen brauchen eine Perspektive und Chancen auf ein gutes Arbeitsleben. Sie auf dem Weg bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten, ist uns ein Anliegen.“

6. Themen der Entscheidungsträger:innen

Die Entscheidungsträger:innen haben bei der Veranstaltung in der Mentimeter-Umfrage Statements abgegeben, an welchen Themen sie dranbleiben wollen.

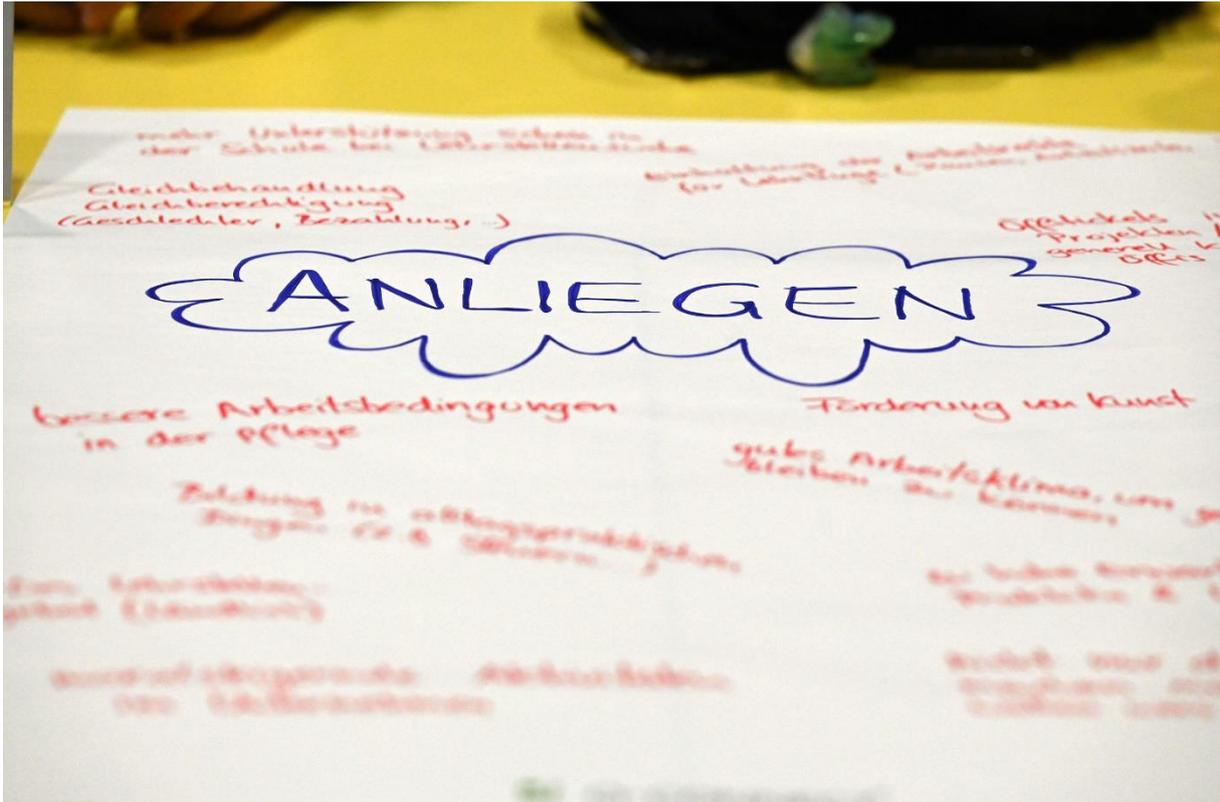
Diese Themen und die Forderungen und Anliegen der Jugendlichen bilden die Gesprächsbasis für die Herbstgespräche mit den Politiker:innen.

An welchen Themen werden die Entscheidungsträger:innen dranbleiben?

- Schnuppertage
- Gewaltschutzzentrum / Patientenanwaltschaft
- Gute gesetzliche Rahmenbedingungen für jugendliche Arbeitssuchende
- Mehr Unterstützung für Frauen in Männerberufen
- Mehr Gehör für Jugendliche und ihre Anliegen
- Ausbildung für Lehrer:innen: psychologische Themen/Begleitung, Sensibilität
- Mehr Maßnahmen gegen Mobbing an Schulen
- Faire Arbeitsbedingungen
- Mehr gratis Psychotherapieplätze
- Rasche Rückmeldungen von Betrieben bei Bewerbungen
- Rahmenbedingungen für Schnuppern verbessern
- Zuhören und miteinander reden
- Berufsfelder ausprobieren können/Fähigkeiten ausprobieren
- Öffis
- Gleiche Chancen für Alle
- (psychische) Gesundheit von Jugendlichen
- Psychotherapie auf Krankenschein
- Mehr Unterstützung bei Lehrstellensuche schon in der Schule
- Jugendticket-Netz für alle
- Mehr Unterstützung während der Lehre zu bieten – aktiver und präsenter bei den Jugendlichen sein
- Netzticket, GenderPayGap, kostenlose Menstruationsartikel & Verhütung
- Online Chat Beratung anbieten
- Das Bild von Politiker ändern 😊
- Kostenlose Öffis für Menschen in Ausbildung
- Transgender-Thematik
- Aktivpass auch für Jugendliche
- Gesprächsrunden für den direkten Austausch anbieten
- Gesundheitssystem verbessern! Mehr Chancen für die Jugend
- Startwohnungen für Lehrlinge und Jugendliche in AMS-Projekten
- Psychologische Gruppenberatung
- Mehr Berufsorientierung und Stärken Förderung in der Schule
- Jugendticket, einfacheres Berufsschnuppern
- noch mehr Augenmerk auf psychische Gesundheit
- Jugendzentren
- Insel für Linz – weg mit dem alten Beton
- Bessere Öffis, Taktverdichtung
- Cannabis legalisieren statt Überwachungsstaat

- Mehr & schönere öffentliche Räume
- Bessere Gesundheitsversorgung
- Leistbares Arbeiten
- Aufklärung über LGBTQI+
- Inflation runterschrauben
- Bessere Unterstützung bei der Lehrstellensuche
- Peersysteme
- Mehr konsumfreie Flächen
- Erwartungen und Arbeitsdruck senken
- Für junge Menschen immer ein offenes Ohr haben
- Gute Rahmenbedingungen für arbeitssuchende Jugendliche ausbauen
- Bessere Übersicht über Ansprechstellen, wenn es Probleme gibt (wann zu AK, wann zum Gewaltschutzzentrum, wann zum Patientenanwalt)
- Berufsorientierung verbessern
- Lohnarbeit für behinderte Menschen
- Angebote ausbauen und bekannter machen
- Freies Jugendticket-Netz
- Entschädigung für Praktikum
- Mentale Gesundheit
- Chat Beratung der Telefonseelsorge bekannter machen
- Jugendticket-Netz für Jugendliche in AMS-Projekten
- Öffi-Ticket für Kursteilnehmer:innen
- Gratis Klimaticket und Jugendticket-Netz für alle
- Mehr Jugendangebote
- Politik verständlich „rüberbringen“
- Psychische Gesundheit bei jungen Menschen
- Wohnungsmöglichkeiten für Lehrlinge und Azubis
- Erfahrungen von Entmenschlichung
- Finanzielle Hilfe für die erste Wohnung
- Gespräche mit Ärzte-Vertretern über Umgang mit jungen Menschen
- Jugendticket-Netz für alle
- Bewerbung schreiben lernen in der Mittelschule
- Jugend im Dialog 2025
- Eigene Jugendpsychiatrie für 16- bis 25-Jährige thematisieren
- Kündigungsschutz in der Lehre
- Mehr Mitwirken von Jugendlichen im Gestalten des Lebens
- Unterstützung für Jugendliche die kein stabiles familiäres Umfeld haben
- Ansprechpersonen für Probleme mit der Polizei
- Anlaufstellen bei Polizeigewalt
- Leistbares Wohnen
- Mehr Beteiligung bei Gesetzen, die Jugendliche betreffen
- Anonyme Anlaufstellen für Mobbing an Schulen und Fehlverhalten von Lehrern
- Mehr Gehör, wenn Jugendliche von Vorgesetzten „runtergemacht“ werden

7. Eindrücke vom Tag selbst



Die gesammelten Anliegen der Jugendlichen, erarbeitet im Vormittags-Workshop.



Manuel Thalhammer moderierte die Veranstaltung.



164 Jugendliche und 46 Entscheidungsträger:innen besuchten die Veranstaltung.



Jugendliche im Gespräch mit Entscheidungsträger:innen aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Interessensgemeinschaften.



Jugendliche besuchten am Vormittag einen Workshop zur Vorbereitung der Dialogrunden mit den Entscheidungsträger:innen am Nachmittag.



Organisationsteam von Arbeiterkammer OÖ, Bischöfliche Arbeitslosenstiftung, Jugend- u. Lehrlingszentrum ZOOM, Katholische Jugend OÖ, Team mensch&arbeit.



Grandmaster Flow dokumentierte die Veranstaltung mit einem eigens getexteten Word-Rap mit gesammelten Statements der Jugendlichen.



Am Foto: Bischof Manfred Scheuer und Andreas Stangl, Präsident der Arbeiterkammer OÖ mit arbeitssuchenden Jugendlichen, die die Veranstaltung besuchten und an diesem Tag die Expert:innen waren.

ERGEBNISFRAGEBOGEN

„Ich kann was! Ich bin was! Reicht das?“

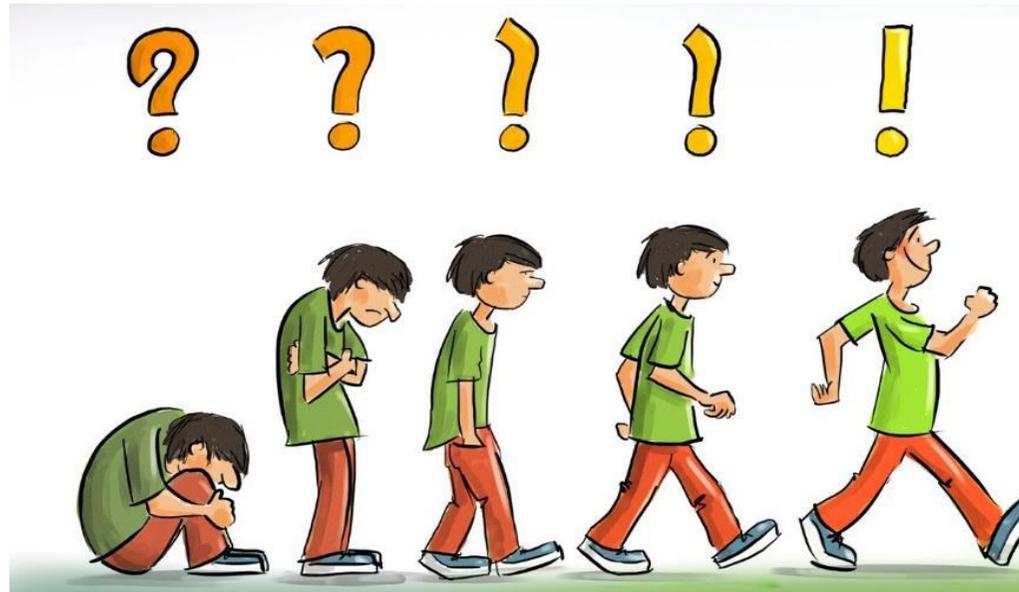
Vorbereitung für 5. Juni 2024

Statistische Daten

| | |
|---------------------------|-------------|
| Anzahl der Projekte: | 20 |
| Anzahl der Teilnehmenden: | 212 (100%) |
| weiblich: | 84 (39,6%) |
| männlich: | 116 (54,7%) |
| divers: | 12 (5,7%) |
| 15-18 Jahre: | 155 (73,1%) |
| 19-24 Jahre: | 57 (26,9%) |

Warm Up

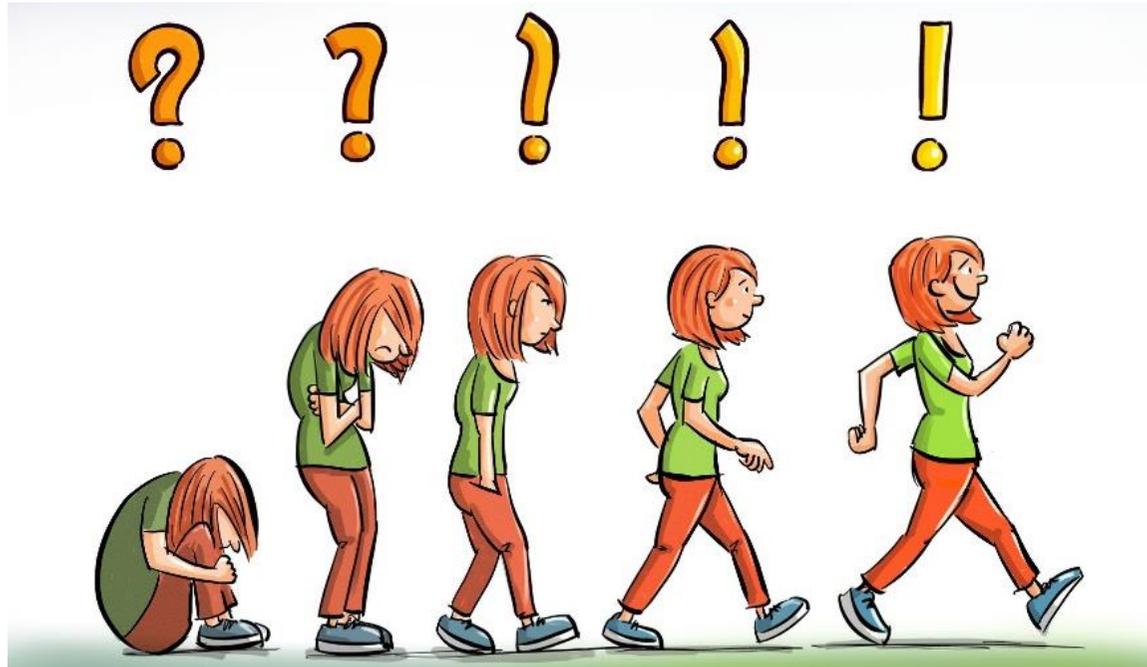
1. Runde: Mit welchem Gefühl bin ich heute Morgen aufgestanden? n = 204



| Bild 1 | Bild 2 | Bild 3 | Bild 4 | Bild 5 |
|-------------------|------------|-------------------|-------------------|------------|
| 23 (11,3%) | 31 (15,2%) | 68 (33,3%) | 57 (27,9%) | 25 (12,3%) |
| 54 (26,5%) | | 68 (33,3%) | 82 (40,2%) | |

| Bild 1 | | | Bild 2 | | | Bild 3 | | | Bild 4 | | | Bild 5 | | |
|-------------|------------|---------------|---------------------------------|------------|---------------|-------------|------------|---------------|---------------------------------|------------|---------------|-------------|------------|---------------|
| she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them |
| 12 | 9 | 2 | 14 | 12 | 5 | 21 | 43 | 4 | 19 | 37 | 1 | 9 | 16 | 0 |
| 26 | 21 | 7 | ← Bild 1 + 2 zusammengefasst | | | 21 | 43 | 4 | Bild 4 + 5 → zusammengefasst | | | 28 | 53 | 1 |
| 34,7% | 18% | 58,3% | | | | 28% | 36,8% | 33,3% | | | | 37,3% | 45,3% | 8,3% |

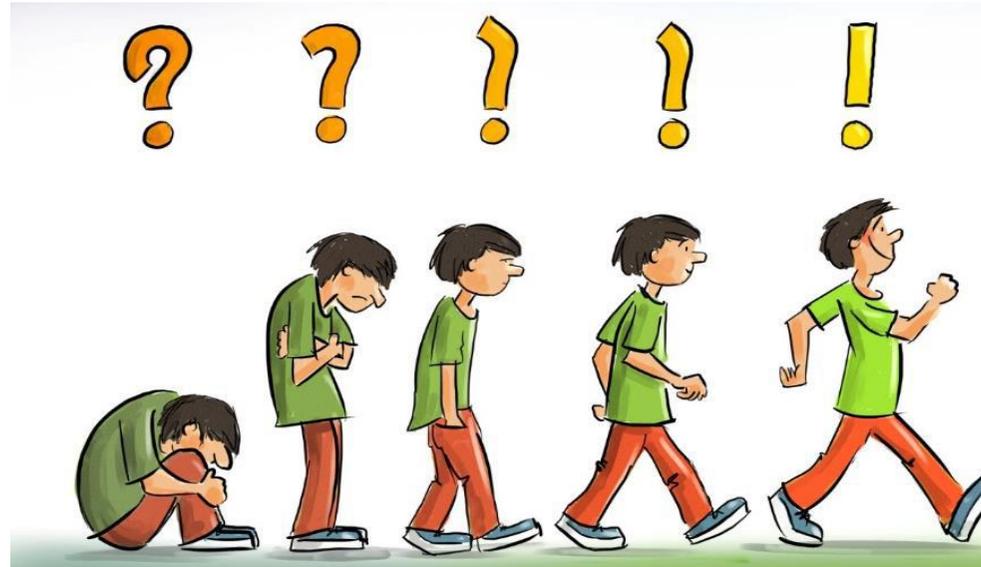
2. Runde: **Wie geht's mir gerade im Leben (Freizeit, Freunde treffen)?** n = 204



| Bild 1 | Bild 2 | Bild 3 | Bild 4 | Bild 5 |
|-------------------|------------|-----------------|-------------------|------------|
| 28 (13,7%) | 34 (16,7%) | 53 (26%) | 51 (25%) | 38 (18,6%) |
| 62 (30,4%) | | 53 (26%) | 89 (43,6%) | |

| Bild 1 | | | Bild 2 | | | Bild 3 | | | Bild 4 | | | Bild 5 | | |
|-------------|------------|---------------|---------------------------------|------------|---------------|-------------|------------|---------------|---------------------------------|------------|---------------|-------------|------------|---------------|
| she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them |
| 17 | 8 | 3 | 10 | 19 | 5 | 19 | 32 | 2 | 13 | 37 | 1 | 18 | 19 | 1 |
| 27 | 27 | 8 | ← Bild 1 + 2 zusammengefasst | | | 19 | 32 | 2 | Bild 4 + 5 zusammengefasst → | | | 31 | 56 | 2 |
| 35,1% | 23,5% | 66,6% | | | | 24,7% | 27,8% | 16,7% | | | | 40,3% | 48,7% | 16,7% |

3. Runde: **Wie geht's mir gerade bei der Arbeitssuche?** n = 199



| Bild 1 | Bild 2 | Bild 3 | Bild 4 | Bild 5 |
|-------------------|------------|-------------------|-------------------|------------|
| 56 (28,1%) | 35 (17,6%) | 49 (24,6%) | 23 (11,6%) | 36 (18,1%) |
| 91 (45,7%) | | 49 (24,6%) | 59 (29,7%) | |

| Bild 1 | | | Bild 2 | | | Bild 3 | | | Bild 4 | | | Bild 5 | | |
|-------------|------------|---------------|---------------------------------|------------|---------------|-------------|------------|---------------|---------------------------------|------------|---------------|-------------|------------|---------------|
| she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them | she/ her | he/ him | they/ them |
| 23 | 29 | 4 | 13 | 19 | 3 | 16 | 31 | 2 | 11 | 10 | 2 | 13 | 22 | 1 |
| 36 | 48 | 7 | ← Bild 1 + 2 zusammengefasst | | | 16 | 31 | 2 | Bild 4 + 5 → zusammengefasst | | | 24 | 32 | 3 |
| 47,4% | 43,2% | 53,8% | | | | 21,1% | 27,9% | 15,4% | | | | 31,6% | 28,8% | 30,8% |

Einschätzungsübung „Nord- und Südpol“

a) Die Stimmung im Projekt ist gut. (n = 204)

| a | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|------------|--|------------|------------|--|-----------------------|-------------|--|
| | | 30 (14,7%) | | | 65 (31,9%) | | | 109 (53,4%) | |

| a | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 11 | 17 | 2 | 28 | 33 | 4 | 42 | 61 | 6 |
| | 13,6% | 15,3% | 16,7% | 34,6% | 29,7% | 33,3% | 51,9% | 55% | 50% |

b) Die Trainer:innen haben genug Zeit für mich. (n = 202)

| b | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|-----------|--|------------|------------|--|-----------------------|-------------|--|
| | | 20 (9,9%) | | | 55 (27,2%) | | | 127 (62,9%) | |

| b | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 7 | 13 | 0 | 27 | 21 | 7 | 44 | 78 | 5 |
| | 9% | 11,6% | - | 34,6% | 18,8% | 58,3% | 56,4% | 69,6% | 41,7% |

c) Ich lerne hier wichtige und notwendige Sachen für mein Leben. (n = 202)

| c | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|------------|--|------------|------------|--|-----------------------|------------|--|
| | | 77 (38,1%) | | | 60 (29,7%) | | | 65 (32,2%) | |

| c | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 36 | 36 | 5 | 23 | 33 | 4 | 20 | 42 | 3 |
| | 45,6% | 18% | 41,7% | 29,1% | 29,7% | 33,3% | 25,3% | 37,8% | 25% |

d) Ich weiß, was ich beruflich machen möchte. (n = 202)

| d | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|------------|--|------------|------------|--|-----------------------|-------------|--|
| | | 36 (17,8%) | | | 50 (24,8%) | | | 116 (57,4%) | |

| d | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 14 | 18 | 4 | 22 | 25 | 3 | 42 | 69 | 5 |
| | 17,9% | 16,1% | 33,3% | 28,2% | 22,3% | 25% | 53,8% | 61,6% | 41,7% |

e) Ich habe schlechte Erfahrungen beim Schnuppern/Praktikum/Arbeiten gemacht. (n = 204)

| e | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|------------|--|------------|------------|--|-----------------------|------------|--|
| | | 84 (41,2%) | | | 48 (23,5%) | | | 72 (35,3%) | |

| e | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 29 | 53 | 2 | 13 | 28 | 7 | 36 | 33 | 3 |
| | 37,2% | 44,5% | 16,7% | 16,7% | 23,5% | 58,3% | 46,2% | 27,7% | 25% |

f) Ich habe zu wenig Geld, um über die Runden zu kommen. (n = 202)

| f | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|------------|--|------------|------------|--|-----------------------|------------|--|
| | | 67 (33,2%) | | | 59 (29,2%) | | | 76 (37,6%) | |

| f | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 19 | 42 | 6 | 27 | 28 | 4 | 34 | 40 | 2 |
| | 23,8% | 38,2% | 50% | 33,8% | 25,5% | 33,3% | 42,5% | 36,4% | 16,7% |

g) Die öffentlichen Verbindungen (Bus, Bahn etc.) vom Wohn- zum Kursort sind zu wenig ausgebaut. (n = 201)

| g | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--|--|------------|--|--|-----------------------|--|--|
| | 119 (59,2%) | | | 33 (16,4%) | | | 49 (24,4%) | | |

| g | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 46 | 66 | 7 | 12 | 20 | 1 | 18 | 27 | 4 |
| | 60,5% | 58,4% | 58,3% | 15,8% | 17,7% | 8,3% | 23,7% | 23,9% | 33,3% |

h) Der Klimawandel ist mir völlig egal. (n = 204)

| h | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--|--|------------|--|--|-----------------------|--|--|
| | 71 (34,8%) | | | 62 (30,4%) | | | 71 (34,8%) | | |

| h | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 29 | 31 | 11 | 25 | 37 | 0 | 23 | 47 | 1 |
| | 37,7% | 26,7% | 91,7% | 32,5% | 31,9% | - | 29,9% | 40,5% | 8,3% |

i) Ich möchte ausziehen, weil ich mich dort, wo ich wohne, nicht wohl fühle. (n = 208)

| i | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--|--|------------|--|--|-----------------------|--|--|
| | 108 (51,9%) | | | 40 (19,2%) | | | 60 (28,9%) | | |

| i | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 37 | 69 | 2 | 20 | 16 | 4 | 23 | 32 | 5 |
| | 46,3% | 59% | 18,2% | 25% | 13,7% | 36,4% | 28,8% | 27,4% | 45,5% |

j) Ich werde von den anderen (Gesellschaft) so akzeptiert, wie ich bin. (n = 208)

| | | | |
|---|------------------------------------|-------------------|------------------------------|
| j | Stimme der Aussage nicht zu | Dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| | 54 (26,0%) | 72 (34,6%) | 82 (39,4%) |

| | | | | | | | | | |
|---|------------------------------------|--------|-----------|-------------------|--------|-----------|------------------------------|--------|-----------|
| j | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 21 | 25 | 8 | 31 | 38 | 3 | 29 | 53 | 0 |
| | 25,9% | 21,6% | 72,7% | 38,3% | 32,8% | 27,3% | 35,8% | 45,7% | - |

k) Ich fühle mich von der Politik gut verstanden, vertreten und habe das Gefühl über mein Leben mitbestimmen zu können. (n = 207)

| | | | |
|---|------------------------------------|-------------------|------------------------------|
| k | Stimme der Aussage nicht zu | Dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| | 138 (66,7%) | 55 (26,6%) | 14 (6,8%) |

| | | | | | | | | | |
|---|------------------------------------|--------|-----------|-------------------|--------|-----------|------------------------------|--------|-----------|
| k | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 48 | 80 | 10 | 25 | 29 | 1 | 5 | 9 | 0 |
| | 61,5% | 67,8% | 90,9% | 32,1% | 24,6% | 9,1% | 6,4% | 7,6% | - |

l) Ich bekomme genug Unterstützung in meinem Leben. (n = 199)

| | | | |
|---|------------------------------------|-------------------|------------------------------|
| l | Stimme der Aussage nicht zu | Dazwischen | Stimme der Aussage zu |
| | 25 (12,6%) | 51 (25,6%) | 123 (61,8%) |

| | | | | | | | | | |
|---|------------------------------------|--------|-----------|-------------------|--------|-----------|------------------------------|--------|-----------|
| l | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 14 | 10 | 1 | 19 | 26 | 6 | 42 | 76 | 5 |
| | 18,7% | 8,9% | 8,3% | 25,3% | 23,2% | 50% | 56% | 67,9% | 41,7% |

m) Wenn es mir psychisch nicht so gut geht, ist jemand für mich da. (n = 198)

| m | Stimme der Aussage nicht zu | Dazwischen | Stimme der Aussage zu |
|---|-----------------------------|------------|-----------------------|
| | | 30 (15,2%) | 34 (17,2%) |

| m | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 12 | 16 | 2 | 11 | 20 | 3 | 54 | 74 | 6 |
| | 15,6% | 14,5% | 18,2% | 14,3% | 18,2% | 27,3% | 70,1% | 67,3% | 54,5% |

n) Ich bin für meine berufliche Situation selbst verantwortlich. (n = 202)

| n | Stimme der Aussage nicht zu | Dazwischen | Stimme der Aussage zu |
|---|-----------------------------|------------|-----------------------|
| | | 48 (23,8%) | 77 (38,1%) |

| n | Stimme der Aussage nicht zu | | | Dazwischen | | | Stimme der Aussage zu | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------|------------|--------|-----------|-----------------------|--------|-----------|
| | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them | she/her | he/him | they/them |
| | 25 | 19 | 4 | 26 | 47 | 4 | 27 | 47 | 3 |
| | 32,1% | 16,8% | 36,4% | 33,3% | 41,6% | 36,4% | 34,6% | 41,6% | 27,3% |

Impressum

Verantwortlich für den Nachbericht

Kooperationsteam JUGEND IM DIALOG:

Arbeiterkammer OÖ, Bischöfliche Arbeitslosenstiftung, Jugend- u. Lehrlingszentrum ZOOM, Katholische Jugend OÖ, Team mensch&arbeit.

Inhalt

Barbara Mitterndorfer-Ehrenfellner

Referentin Bischöfliche Arbeitslosenstiftung, Diözese Linz

Tel. 0676 8776 1912

Mail: barbara.mitterndorfer-ehrenfellner@dioezese-linz.at

Stefan Robbrecht-Roller

Referent Team mensch&arbeit, Diözese Linz

Tel. 0676 8776 3635

Mail: stefan.robbrecht-roller@dioezese-linz.at

Statistische Daten

Martin Mahringer

Leitung Team Jugendkoordination, Arbeiterkammer OÖ

Tel. 0664 4006380

Mail: mahringer.m@akooe.at

Fotocredits

Wolfgang Spitzer, Arbeiterkammer OÖ

Agnes Schnaubelt, KJ OÖ

Illustration

Arnulf Kossak

Mit Unterstützung von

